

Neujahrsgrüße

Generalkonsul Seisuke Narumiya
wünscht den Lesern von JAPAN auf
einen BLICK alles Gute für 2009 *Seite.02*

Aikido

Lebenslanges Lernen von der Natur
formt Geist und Körper im Zeichen
der Harmonie*Seite.03*

Hundertjährig

Die bedeutsame Geschichte der
Japanologie in den Hamburger
Asien-Afrika-Wissenschaften ...*Seite.05*

Schwerpunkte

Premierminister Aso skizziert
Japans politische Schwerpunkte
vor den Vereinten Nationen ..*Seite.09*

Lust auf Japan?

JET-Programm / HALLO JAPAN /
Austausch v. Juniorexperten ...*Seite.12*

Termine

Termine und Veranstaltungen in
Norddeutschland*Seite.14*

女三人寄ればかしましい

DREI WEIBER
UND EINE GANS
MACHEN EINEN
JAHRMARKT

*Onna san nin yoreba,
kashimashii*



JAPAN AUF EINEN BLICK

Kultur- & Informationsbüro des Japanischen Generalkonsulats, Rathausmarkt 5, 20095 Hamburg,
mail@jgk-hh.de, www.hamburg.emb-japan.go.jp, Tel.: 040 333 0170, Fax: 040 303 999 15

REDAKTION Konsul Tatsuhiko Kamada (verantwortlich), Konsul Hiroyuki Yakabe; Udo Cordes, Helga Eggers, Miwako Inaba, Sabine Laaths, Yasmin Willmann.

JAPAN AUF EINEN BLICK erscheint zehnmal im Jahr und ist kostenlos als E-Letter zu beziehen. Alle hier veröffentlichten Artikel entsprechen nicht unbedingt der Meinung der japanischen Regierung oder des Japanischen Generalkonsulats. Redaktionsschluss ist der 15. des jeweiligen Vormonats.

Neujahrgrüße von Generalkonsul Seisuke Narumiya

Passend zur Jahreszeit möchte ich Ihnen erholsame Weihnachtstage und ein gutes Neues Jahr 2009 wünschen.

Das Redaktionsteam von JAPAN auf einen BLICK, dem etliche Mitarbeiter des Japanischen Generalkonsulats in Hamburg mit Begeisterung angehören, wird im Jahr des Ochsen alle Anstrengungen unternehmen, um Sie in zehn Ausgaben mit Wissenswertem über Japan, speziell über seine Kultur und Japanbezogene Ereignisse in unserem Amtsbereich zu informieren. Gerne nutze ich die Gelegenheit, um allen zu danken, die in den vergangenen zwölf Monaten mit qualitativ wertvollen Gastbeiträgen unseren E-Letter bereichert haben. Ich bin stolz auf die bunte Palette von Themen, die wir nicht zuletzt durch diese von außen kommenden Artikel dem Publikum anbieten konnten. Die im April 2008 erfolgte Umstellung vom gedruckten auf ein per E-Mail verschicktes Format wurde gut aufgenommen; in diesem Zusammenhang gilt mein Dank den Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Norden, die JAPAN auf einen BLICK automatisch mit ihrem jeweiligen Verteiler an die Mitglieder weiterleiten, was eine erhebliche Ausweitung unseres Leserkreises bedeutet.



Im Februar 2008 ist Tadakatsu Ishihara, mein bei den Norddeutschen sehr beliebter Vorgänger, verstorben. Nicht zuletzt durch seine Vorarbeit standen mir nach meinem Eintreffen im April viele Türen offen. Ich wurde von offizieller Seite, von den Kollegen im Konsularkorps, meinen Landsleuten sowie natürlich den Institutionen, die mit Japan enge Kontakte pflegen, sehr herzlich aufgenommen. Für diese Freundlichkeit möchte ich mich im Laufe meiner Dienstzeit erkenntlich zeigen. Als überaus wichtig erachte ich es, präsent zu sein, wann immer ein Ereignis mit Japanbezug stattfindet. Der rote Faden zog sich in diesem Jahr von Japan als Partnerland bei der Hannover Messe im April über Jubiläumsfeiern Deutsch-Japanischer Gesellschaften (25 Jahre DJG e.V.: Region Braunschweig-Peine Wolfsburg; 20 Jahre Deutsch-Japanische Juristenvereinigung e.V., 20 Jahre Deutsch-Japanische Gesellschaft Osnabrück e.V.) und Städtepartnerschaften (25 Jahre Hannover-Hiroshima) hin zum traditionellen Kirschblütenfeuerwerk der japanischen Gemeinde über der Alster. Ich habe im September zum ersten Mal das Deutsch-Japanische Freundschaftskonzert in Haseldorf miterlebt, besuchte Kultur-, Wissenschafts- und Sportveranstaltungen, machte mir vor Ort ein Bild von der Bedeutung, die japanische Firmen für das Wirtschaftsleben Norddeutschlands haben, und pflegte den Kontakt zur Japanischen Schule in Hamburg e.V.. Waren Delegationen aus Japan angesagt, so habe ich nach Möglichkeit einen Teil des Programms mitgemacht.

Turbulenzen auf den internationalen Finanzmärkten, politische Paradigmenwechsel, die Talfahrt der Weltwirtschaft erschweren Zukunftsprognosen. Wir werden ganz bestimmt hart arbeiten müssen, um den Weg des Erfolgs weiter zu beschreiten. Gute Zusammenarbeit steht auch 2009 hoch im Kurs, denn die Städtepartnerschaft zwischen Hamburg und Osaka begeht ihr 20jähriges Jubiläum, das gleiche gilt für die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hannover CHADO-KAI e.V. und die Deutsch-Japanische Gesellschaft Oldenburg e.V.. Es beruhigt, Freunde an der Seite zu wissen, die ein gemeinsames Ziel haben und unsere Bemühungen um Völkerverständigung flankierend begleiten.

Ich wünsche Ihnen nochmals alles Gute für 2009.

Aikido – durch Sport praktizierte Lebensphilosophie

Lebenslanges Lernen von der Natur formt Geist und Körper im Zeichen der Harmonie

Aikido ist eine relativ junge Budo-Kunst, die in den zwanziger Jahren des letzten Jahrhunderts von Großmeister Morihei Ueshiba, der bereits die höchsten Meistergrade in anderen japanischen Budokünsten erlangt hatte, in Japan entwickelt wurde.

Was heißt eigentlich Aiki? Die Antwort muss man durch Übung selber suchen. Die wörtliche Erklärung lautet 'Harmonisierung des Geistes'. Einerseits gilt es, den eigenen Körper und Geist zu integrieren, andererseits sollte man die Vorhaben des Gegners voraussehen, um den eigenen Körper und Geist mit den Absichten des Gegners in Einklang zu bringen und so die Kraft des Gegners zu nutzen. Mit dieser Antwort bekommt man jedoch im Test noch keine hundert Punkte. Beim Kampfsport muß man auch das Verhältnis zwischen Natur (Ort, Wetter, Gegenstand etc.) und der eigener Kraft aufeinander abstimmen.

Im Aikido geht es nicht darum, sich mit einem Gegner zu messen und Überlegenheit oder Unterlegenheit festzustellen, daher gibt es in diesem Sport keine Wettkämpfe. Vielmehr geht es um gegenseitigen Respekt und die Ausbildung und beständige Arbeit am eigenen Körper und Geist durch das Training. Das fördert nicht nur die Gesundheit, sondern auch die Entwicklung der inneren Einstellung und Verhaltensweisen im Alltag. Aikido orientiert sich dabei an den Regeln der Natur. Im Inneren stabil und unverwüstlich, wird diese innere Stärke in sanften aber effizienten Bewegungen ausgedrückt. Diese innere Unverwüstlichkeit und Beständigkeit wird von jedem Ausübenden angestrebt.

Bei der Ausübung dieser rein defensiven Verteidigungskunst ist der Verteidiger darauf bedacht, der Kraft des Angreifers auszuweichen und ihm so das Ziel seiner Aggression zu nehmen. Der Verteidiger nutzt die Phase des instabilen Gleichgewichtes des Angreifers und die Beweglichkeit der Gelenke, um ihn letztlich zu neutralisieren und zu Boden zu bringen. Die dabei angewendeten Bewegungen sind fließend, kreisförmig und bestehen aus drehenden und schwenkenden Elementen. Sie werden sanft und gleichmäßig ausgeführt. Die Rotationen ermöglichen es, sich gegenüber einem körperlich größeren, stärkeren und erfahreneren Gegner zu verteidigen. Wird auch nur ein wenig Kraft angewendet, können diese Techniken verheerend wirksam sein. Doch der Aikidoka will seinen Kontrahenten nicht verletzen oder töten, sondern ihm die Sinnlosigkeit von Gewalt, Hass und Aggression vor Augen halten.

Aikido eignet sich für Menschen jeden Alters und für Männer wie Frauen. Es ist ein Sport, der neben der Bewegung auch intellektuelle Entwicklung ermöglicht und angemessene Umgangsformen und Verhaltensweisen lehrt und somit Harmonie zwischen Geist und Körper, zwischen den Menschen und mit der Natur vermittelt.

Nachdem die japanische Regierung 1940 die Aikido Foundation (Aikido Welt-Hauptbüro) anerkannte, wurde der Sport 1965 durch Gerd Wischnewski in Deutschland eingeführt. Er war einer der Schüler des Begründers Meister Ueshiba gewesen.

Der Weg ist das Ziel. Das gilt auch für Aikido. Ein wichtiger Aspekt ist das kontinuierliche, beständige Training, denn man lernt bekanntlich nie aus. So wird der „Weg der Harmonie mit der Lebenskraft Ki“, wie Aikido übersetzt heißt, gelebt.

Vizekonsul Yuichi Tsuru:

Unverhofft kommt oft - Dienstleister trifft auf Fußballleidenschaft

Ich bin erfreut, Ihre Bekanntschaft zu machen. Ich heiße Yuichi Tsuru, arbeite seit dem 15. Oktober 2008 in der Konsularabteilung im Konsulat in Hamburg und werde hier für zweieinhalb Jahre bleiben. Ich komme eigentlich nicht aus dem Außenministerium, sondern aus der Präfekturbehörde von Fukuoka. Fukuoka liegt auf der Insel Kyushu. Ich hatte dort ganz normal gearbeitet. Am 10. Juni 2008 jedoch, einen Tag, den ich nie vergessen werde, fragte mich mein früherer Chef plötzlich: 'Du, kannst Du ab Oktober als Vizekonsul im Generalkonsulat Hamburg arbeiten?' Dazu fällt mir das japanische Sprichwort 'Seiten no hekireki (青天の霹靂)' ein, dessen Sinn ich seither wirklich verstehe. Es bedeutet 'Wie ein Blitz aus heiterem Himmel'.

Ich schäme mich ein wenig, weil ich noch nie in meinem Leben Japan verlassen habe, schon gar nicht zu einer Reise nach Übersee. Deshalb hatte ich mich gewundert, warum mein Chef ausgerechnet mich ins Ausland schicken wollte. Da es sich um einen plötzlichen Dienstantritt handelte, hatte ich gar keine Zeit Deutsch zu lernen, nun aber versuche ich langsam aufzuholen. Doch man kann vielem positive Seiten abgewinnen. Es kommt ganz selten vor, dass ein gewöhnlicher Beamter aus Fukuoka als Diplomat im Japanischen Generalkonsulat in Hamburg eingesetzt wird. Ich gedenke hier viel Erfahrung im Dienst zu sammeln, was mir in der Präfekturbehörde nicht möglich gewesen wäre, um damit meiner zukünftigen Karriere einen Push zu geben. Diese gute Gelegenheit möchte ich auch nutzen, um andere deutsche und europäische Orte kennen zu lernen und viel zu erleben.

Bei Deutschland fällt mir Fußball ein. In meiner Kindheit war die Manga-Reihe 'Captain Tsubasa' sehr populär. Es handelt sich um die Geschichte eines jungen Fußballspielers, der davon träumt, der beste Fußballer der Welt zu werden und mit der japanischen Nationalmannschaft die Fußballweltmeisterschaft zu erringen. Daraus wurde später eine Anime-Fernsehserie gedreht, die auch in Deutschland unter dem Titel 'Die tollen Fußballstars' ausgestrahlt wurde. Zu jener Zeit fingen viele Kinder, zu denen auch ich zählte, wegen dieses Manga mit dem Fußballspielen an.

So gesehen kenne ich Hamburg schon sehr lange, weil meine Lieblingskicker aus diesem Manga, nämlich Schneider, Kaltz sowie Wakabayashi beim HSV spielten. Ich bin schon gespannt darauf, jetzt Fußball auf Weltniveau hautnah miterleben zu dürfen. Ich freue mich, Sie kennen zu lernen und hoffe, diese zweieinhalbjährige Dienstzeit wird mich bereichern.



Die Geschichte der Japanologie in den Hamburger Asien- und Afrikawissenschaften

Die Hamburger Asien- und Afrikawissenschaften blicken 2008 auf eine 100jährige Geschichte zurück, die mit der Gründung des Kolonialinstituts 1908 begann

Senator Werner von Melle richtete 1907 mit Banker Max Warburg und einem Schulfreund die wohldotierte Hamburgische Wissenschaftliche Stiftung ein und Edmund von Siemers stiftete ein Gebäude für das Allgemeine Vorlesungswesen auf der Moorweide, das heutige Hauptgebäude der Universität. Die Entscheidung der Budgetkommission des Reichstages, eine ordentliche Professur für Kolonialwissenschaften einzurichten, war ausschlaggebend für die weitere Entwicklung. Schließlich wurde nach verschiedensten Verhandlungen am 20. Oktober 1908 das Kolonialinstitut feierlich eröffnet. Zu ihm gehörte neben Lehrstühlen für Wirtschaft, Recht und Geographie auch eine Professur für Geschichte und Kultur des Orients. Nur wenige Wochen nach der Eröffnung wurden weitere Professuren beantragt, darunter eine für Kolonialsprachen (afrikanisch) und eine für Ostasien.

Dr. Hagen, wissenschaftlicher Assistent am Museum für Völkerkunde, unterrichtete Japanisch für Anfänger, Herr Hara, ein „eingeborener“ wissenschaftlicher Assistent am Museum für Kunst und Gewerbe, übernahm den Fortgeschrittenenkurs. Im März 1914 schließlich meldete die „Akademische Rundschau“, dass in Hamburg eine ständige Professur für Sprache und Kultur Japans geschaffen wurde. Es war diese die erste in ganz Deutschland. Das Hauptinteresse seines Gründungsordinarius, Karl Florenz (1865-1939), galt zwar der Literatur und Religion der Vormoderne, in der Lehre kam bei Florenz – vorher ein Vierteljahrhundert Professor an der Kaiserlichen Universität zu Tokyo – das moderne Japan jedoch keineswegs zu kurz.

Nachdem am 10. Mai 1919 die Hamburgische Universität eröffnet wurde, ging das Kolonialinstitut in der Philosophischen Fakultät auf. Die Zentralstelle, der die Beschaffung und Sammlung von Informationen über Asien und Afrika oblag, wurde als Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv ausgegliedert.

Ein dunkles Kapitel der Japanologie wurde während des Zweiten Weltkriegs geschrieben. Damals hatte sich Wilhelm Grundert (1880-1979), der die Leitung des Seminars 1936 übernommen hatte, nicht nur durch explizite nationalsozialistische Äußerungen und Publikationen exponiert, sondern auch politische Ämter übernommen. Dies brachte ihm die Ernennung zum Rektor von 1938 bis 1941 und führte 1945 zur Streichung des japanologischen Lehrstuhls. Wolfgang Franke, ein 1978 emeritierter Sinologe, setzte sich jedoch nach dem Krieg für die Japanologie ein und erreichte 1956 die Wiederbesetzung des abgeschafften Lehrstuhls für Japanologie.

Der Fachbereich Orientalistik mit den Asien- und Afrikawissenschaften entstand nach der Auflösung der Fakultäten als einer von insgesamt 15 Fachbereichen im Jahre 1969.

In den 1990er Jahren wurde im Zuge der rigiden Mittelkürzungen an der Universität Hamburg neben drei weiteren Professuren auch eine Professur für das Seminar Sprache und Kultur Japans gestrichen. Die Bibliotheken waren gleichermaßen davon betroffen und damit die Forschung und Lehre. Ohne das Engagement der Studierenden hätten sie auch während des Vorlesungsbetriebs nur wenige Tage die Woche offen gehalten werden können.

Der 1998 von einer Initiative gestellte Antrag auf Gründung des Afrika-Asien-Instituts (AAI) wurde, nachdem er alle universitären Instanzen passiert hatte, am 26. Mai 2000 von der Behörde für Wissenschaft und Forschung genehmigt.

Heute stellt das Institut den größten universitären Verbund der Asien- und Afrikawissenschaften in Deutschland dar, der durch mehrere Forschungsinstitutionen in der Freien und Hansestadt ergänzt wird. Die Japanologie ist zusammen mit vier weiteren Abteilungen des AAI im Sommersemester 2002 gegenüber vom Bahnhof Dammtor in den neu erbauten Ostflügel des Hauptgebäudes gezogen.

Im Studium der Japanologie ist heute neben dem Bachelor-Abschluss, in dessen Zentrum die Sprachausbildung und die Vermittlung eines breiten Grundwissens stehen, auch der Master-Abschluss als Einstieg in die wissenschaftliche Arbeit und schließlich die Promotion möglich. Das sogenannte „Hamburger Modell“ integriert dabei historisches Wissen und Themen des aktuellen Zeitgeschehens, Aspekte der japanischen Kultur (Literatur, Geistes- und Kulturgeschichte) und die Bereiche Gesellschaft und Politik. Damit wird eine breite Ausbildung zu erreichen versucht, die einen vielseitigen Anschluss bei der Berufswahl ermöglicht. Ein Auslandsaufenthalt an einer japanischen Universität ist Teil des Curriculums. Zudem hat die Hamburger Japanologie eine lange und reiche Forschungstradition. Zahlreiche Projekte, zum Teil mit internationaler Beteiligung und Förderung, wurden durchgeführt. Das Seminar gibt eine führende japanologische Fachzeitschrift (NOAG) und eine wissenschaftliche Monographie (MOAG) heraus.

Japan Quiz

Frage : Neujahr ist einer der wichtigsten traditionellen Feiertage des ganzen Jahres in Japan. Was isst man in Japan gerne zu Neujahr?



1. Osechi
2. Omurice (mit Reis gefülltes Omelett)
3. Buchweizennudeln

Antwort auf Seite 10!

Japanische Reaktion auf den Wahlsieg Barack Obamas in den USA

Premierminister Taro Aso veröffentlichte am 5. November eine Erklärung zum Wahlsieg des Kandidaten der Demokratischen Partei bei den amerikanischen Präsidentenwahlen. „Sowohl Japan als auch die USA teilen gemeinsame Werte wie Freiheit, Demokratie, Achtung der grundlegenden Menschenrechte und die Förderung der Marktwirtschaft. Das Bündnis zwischen Japan und den USA ist der Dreh- und Angelpunkt der japanischen Außenpolitik und Grundpfeiler für Frieden und Stabilität im asiatisch-pazifischen Raum. In der Zusammenarbeit mit dem designierten Präsidenten Obama werde ich danach streben, das Bündnis zwischen Japan und den USA weiter zu stärken und die unterschiedlichen Herausforderungen zu meistern, die vor der internationalen Gemeinschaft stehen, wenn wir Probleme wie die internationale Wirtschaft, Terrorismus oder Umwelt angehen.“

Japans Vorschläge auf dem Weltfinanzgipfel

Auf dem Finanzgipfel der Gruppe der wichtigsten 20 Staaten am 15. November 2008 in Washington machte der japanische Premierminister Taro Aso den Vorschlag, die Kreditmöglichkeiten des Internationalen Währungsfonds (IWF) aufzustocken, um so den Finanzbedarf der von der globalen Finanzkrise betroffenen Länder zu decken. Er gab bekannt, dass Japan bereit ist, zu diesem Zweck 100 Mrd. US-Dollar aus seiner Währungsreserve von knapp 1 Billion US-Dollar zur Verfügung zu stellen. Weiter rief man andere Länder wie z.B. China und Indien auf, diesem Beispiel zu folgen. Japans Ziel war, sich besonders für die Stärkung des IWF einzusetzen, um die internationale Finanzkrise zu überwinden, die immer stärker auch auf die Entwicklungsländer übergreift. Der Premierminister betont seine Entschlossenheit, sich zudem für eine engere regionale Zusammenarbeit mit den Ländern Asiens stark zu machen, um Maßnahmen zur Eindämmung der Wirtschaftskrise und zur Unterstützung der Weltwirtschaft voranzutreiben. Man machte keine spezifischen Aussagen über die Reorganisation des internationalen Finanzsystems, das sich auf den IWF konzentriert, welcher im Mittelpunkt der Forderungen der Schwellenländer nach Veränderung steht. Die wachsende Präsenz der Schwellenländer unter der Führung von Brasilien, China und Indien zeigt sich als neues Merkmal des Finanzgipfels, welches einen Wechsel in der Landschaft der Weltwirtschaft kennzeichnet.

Hinsichtlich der Ausweitung der Regulierung und internationalen Kontrolle der Finanzmärkte, um zukünftige Krise zu verhindern, nimmt Japan eine Position zwischen den europäischen Ländern, die auf nachdrückliche Regulierungen setzen, und den USA ein, die davon weniger begeistert sind. Der Premierminister setzte sich zudem dafür ein, dass die Rolle des Dollar als Schlüsselwährung der Weltwirtschaft weiter beibehalten wird.

Der G-20-Gipfel wird von Japan als ein historisches Ereignis begrüßt, welches die Entschlossenheit gutheißt, den Turbulenzen im Finanz- und Wirtschaftsbereich entgegen zu treten.

Senkung des Leitzinses

Die japanische Zentralbank (Bank of Japan) hat aus Sorge um die Folgen der globalen Finanzkrise am 31. Oktober 2008 den bisherigen Leitzins von 0,5% auf 0,3% abgesenkt. Die Entscheidung war äußerst knapp. Notenbankgouverneur Shirakawa war dabei ausschlaggebend, da sich vier Ratsmitglieder gegen eine Zinssenkung ausgesprochen hatten und vier für diesen Schritt waren. Seit sieben Jahren und sieben Monaten ist es das erste Mal, dass die Bank of Japan die Zinsen senkte. Im Zuge der Finanzkrise war der Außenwert des japanischen Yen zuletzt deutlich zu anderen wichtigen Währungen wie Dollar und Euro gestiegen, was die vom Export stark abhängigen japanischen Unternehmen stark belastete.

Japans Maßnahmen zur Stärkung der Wirtschaft und der Finanzmärkte

Die japanische Regierung reagiert umgehend auf die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise. Am 30. Oktober hat die japanische Regierung ein neues Konjunkturprogramm im Wert von 5 Billionen Yen (ca. 39 Mrd. €) Haushaltsmittel aufgelegt. Es soll eine ökonomische Wirkung von rd. 27 Billionen Yen erbringen und damit der drohenden Rezession der japanischen Wirtschaft entgegenwirken. Das vom Premierminister bekannt gegebene Paket umfasst außerdem Maßnahmen, um dem Rückgang der Aktienkurse zu begegnen und die Finanzinstitute zu stärken.

Das Kernstück des Konjunkturpakets ist die Bereitstellung eines festgelegten Betrags als Unterstützung für alle Haushalte, der als Bargeld oder Gutscheine ausgezahlt wird und sich insgesamt auf 2 Billionen Yen belaufen wird. Eine vierköpfige Familie wird rund 60.000 Yen erhalten. Diese Mittel sind zur Ankurbelung des privaten Konsums gedacht. Ein weiterer Pfeiler des Programms sind Steuervergünstigungen für Hypothekenkredite, bis zu 6 Millionen Yen als Steuergutschrift. Es sind zudem Hilfen für kleinere Unternehmen in Form öffentlicher Kreditgarantien vorgesehen. Maßnahmen zur Stabilisierung der Finanzinstitute und des Aktienmarktes umfassen eine erhöhte Bereitschaft für die Zahlungen von öffentlichen Geldern in die Banken und das Aufkaufen von Aktienbesitz von den Banken. Die meisten dieser Maßnahmen müssen durch das Parlament genehmigt werden.

Weiter beabsichtigt die japanische Regierung 10 Billionen Yen bereit zu stellen, um diese bei Bedarf den Banken zur Verfügung zu stellen, deren Kapitalbasis Probleme hat. Sie wird außerdem die im Jahr 2002, als die Aktienkurse sich in der Nach-Bubble-Zeit auf einem niedrigen Stand befanden, gegründete Banks Shareholdings Purchase Corp. mobilisieren, um die Käufe von Bankbeteiligungen wiederaufzunehmen.

Ausblick auf das Wachstum der japanischen Wirtschaft

	Reales Bruttoinlandsprodukt	
	Ausblick Stand Oktober 2008	Ausblick Stand Juli 2008
Fiskaljahr 2008	+0,1% - +0,2%	+1,2% - +1,4%
Fiskaljahr 2009	+0,3% - +0,7%	+1,4% - +1,6%
Fiskaljahr 2010	+1,5% - +1,9%	keine Angabe

Quelle: Bank of Japan, 31.10.2008 „Outlook for Economic Activity and Prices“

Premierminister Taro Aso skizziert Schwerpunkte der japanischen Politik vor der 63. Generalversammlung der Vereinten Nationen

Gleich nach seinem Amtsantritt stellte sich der neue Japanische Premierminister am 25.9.2008 in der UN-Vollversammlung vor und informierte die Staaten über die aktuellen politischen Zielsetzungen Japans

Dabei war die aktuelle Finanzkrise ein zentrales Thema, vor allem da Japan angesichts der eigenen Erfahrungen aus den Turbulenzen der letzten Jahrzehnte bestrebt ist, hierzu seine Erfahrungen und sein Wissen über die internationale Finanzarchitektur in der Diskussion beizusteuern.

Daneben spielte Afrika und dessen Unterstützung für ein beschleunigtes Wachstum eine bedeutende Rolle. Man misst dem Konzept zum Erreichen der Millenniums-Entwicklungsziele und zu den Bereichen Gesundheit, Wasser, Sanitärversorgung und Bildung in Afrika große Bedeutung bei.

Auch der Kampf gegen den Klimawandel, ein bedeutendes Thema des G8-Gipfels, ist für Japan wichtig. Japan gelang es, eine Übereinkunft in Bezug auf ein langfristiges globales Ziel hinsichtlich der Verringerung der Emissionen zu gestalten, an dem sich alle führenden Wirtschaftsnationen verpflichtend beteiligen. In der Kategorie des effizientesten Energieverbrauchs für die Produktion einer Einheit des BIP ist Japan weltweit führend. Man ist bestrebt, die Welt von der japanischen Technologie, die dies ermöglicht, noch mehr profitieren zu lassen als bisher schon.

Für das Ziel der Gestaltung eines „lebendigen Afrikas“ und den Stopp der globalen Umweltzerstörung ist die Voraussetzung eine stabile Entwicklung der Weltwirtschaft. Japan sieht hier die unbestreitbare Verpflichtung, seine eigene Wirtschaft auf Wachstumskurs zu halten. Angesichts der Bedeutung der japanischen Wirtschaft ist dies der unmittelbarste und effektivste Beitrag, den Japan leisten kann.

Ein umfassender Friede im Nahen Osten ist ebenfalls ein besonderes Ziel der japanischen Politik. Man setzt sich aktiv für die Verwirklichung dieses Zieles ein und stellt hierfür weiterhin Technologien und Finanzmittel bereit, überdies ist man bestrebt, dort als Mittler aufzutreten, der Vertrauen genießt.

Die japanische Regierung bereitet derzeit einen Resolutionsentwurf für die umfassende Abschaffung von Kernwaffen vor. Bei dieser Thematik misst Japan zudem der Arbeit der Internationalen Atomenergie-Organisation große Bedeutung bei.

Der japanische Premierminister warb um Unterstützung für den Botschafter von Japan an der Ständigen Vertretung bei den internationalen Organisationen in Wien Yukiya Amano, der früher den Vorsitz des Gouverneursrats der IAEA innehatte, als Kandidaten für den Posten des Generaldirektors dieser Organisation.

Neben den Erwartungen, dass in Bezug auf die Situation in Georgien eine friedliche Lösung der anstehenden Probleme erreicht wird, die sich auf das Prinzip der territorialen Unversehrtheit gründet, steht der Kampf gegen den Terror natürlich im Blickfeld der japanischen Politik, und man fordert die internationale Gemeinschaft zur Fortführung dieses Kampfes auf.

Im Hinblick auf die japanischen Entführungsoffer Nordkoreas sieht man weiter Aufklärungsbedarf, denn die dortige Zusage, das Nuklearprogramm einzustellen, zeigt verdächtig wenig Fortschritte. Japan wird weiter darauf drängen, dass Nordkorea seine nuklearen Fähigkeiten und seine Kernwaffen aufgibt.

Speziell China und die Republik Korea wurden von Premierminister Taro Aso als wichtige Partner Japans genannt, mit denen die Beziehungen zum gegenseitigen Nutzen weiter ausgebaut werden sollen, und auch die ASEAN-Mitglieder stehen im besonderen Blickfeld des Landes.

Japan misst der UN eine sehr große Bedeutung bei und man setzt sich weiter für eine Reform des UN-Sicherheitsrates ein, bei der sowohl die Zahl der ständigen als auch der nichtständigen Sitze erhöht werden.

DES RÄTSELS LÖSUNG

Antwort : 1. Osechi

Osechi-ryōri sind traditionelle japanische Neujahrsgerichte. Die Tradition begann in der Heian-Zeit (794-1185). Osechi kann man leicht an ihren speziellen Schachteln (Jūbako), die an Bento-Boxen erinnern, erkennen. Wie Bento-Boxen werden die Jūbako vor und nach dem Gebrauch oft aufgestapelt. Die zu den Osechi gehörenden Gerichte haben alle eine bestimmte Bedeutung in Bezug zum Neuen Jahr.

Kamaboko

Scheiben aus gedämpfter Fischpaste. Traditionell benutzt man Scheiben aus rotem und weißem Kamaboko, die abwechselnd in Reihen oder Mustern angeordnet werden. Farbe und Form erinnern an das Symbol der aufgehenden Sonne und haben eine festliche Bedeutung.

Datemeki

Süßes, zusammengerolltes Omelett, gemischt mit Fischpaste oder pürierten Garnelen. Sie symbolisieren den Wunsch nach vielen erfolgverheißenden Tagen. „Date“ bedeutet modisch, abgeleitet von der illustren Kleidung der Samurai aus dem Lehen Date.

Kazunoko

Heringsrogen. Kazu bedeutet „Zahl“ und ko bedeutet „Kind“. Es symbolisiert den Wunsch nach vielen Kindern im neuen Jahr.

Kuro-mame

Schwarze Sojabohnen. Mame heißt auch „Fleiß“ und symbolisiert den Wunsch nach beruflichem Erfolg im Neuen Jahr.

Garnelen haben einen gebogenen Rücken. Sie erinnern an das Alter und symbolisieren auch den Wunsch nach Gesundheit und Langlebigkeit.



Osechi soll spätestens bis Silvester vorbereitet sein. Viele Gerichte werden mit Essig oder Zucker stark abgeschmeckt, also sind sie länger haltbar. Übrigens isst man traditionell Buchweizennudeln (Antwort 3) zu Silvester, da man glaubt, dass lange und schmale Nudeln Glück im Neuen Jahr bringen. Wenn man sie nicht aufessen kann, wird man im kommenden Jahr kein gutes Händchen für Geld haben. Am Silvesterabend versammelt sich die ganze Familie, um gemeinsam Soba und das Sonderfernsehprogramm zu genießen. Zu Neujahr isst man zusammen Osechi und andere spezielle Neujahrsgerichte, dann geht man zum Tempel, um für Gesundheit und das Wohl der Familie zu beten. Das ist ein ganz normales Verhalten um die Jahreswende in Japan.



**Ich wünsche Ihnen ein gesegnetes
Weihnachtsfest und einen guten Start
ins Neue Jahr!**

来年もどうぞよろしくお願
い致します。

Japanischer Spitzensportler trainiert in Hannover



Seit 1998 spielt der 1982 in Kumamoto/Japan geborene Spitzensportler Yoshinori Shiota Wasserball. Nach zwei Jahren bei den WF Spandau 04 wechselte er im Sommer 2008 zur SG W98/Waspo, dem Wasserball-Bundesligisten in Hannover. Sechsmal pro Woche trainieren zu können reizte den zweimaligen deutschen Meister, zweimaligen deutschen Pokalsieger, fünfmaligen japanischen Pokalsieger und dreimaligen Weltmeisterschaftsteilnehmer für Japan. Er benötigt den hohen Trainingsstandard für seine Einsätze im japanischen Nationalteam. Zu seinen Hobbies zählt der 26jährige studierte Sportwissenschaftler Partygehen, Golf, klassische Musik und 'Deutschland genießen'.

Heißer Geschenktip!

Zur Deutschland-Premiere des preisgekrönten Fotobuches 'Japanese Rooms' von Sven Ingmar Thies konnte die Deutsch-Japanische Gesellschaft Hamburg am 8.10.2008 130 Gäste in der Handelskammer Hamburg begrüßen. Der Künstler und Grafik-Designer Sven Ingmar Thies, der selbst zweieinhalb Jahre in Japan gelebt hat, zeigte in seiner Präsentation vielfältige Einblicke in die privaten Zimmer von Japanern in den Großstädten Tokyo, Berlin, New York, Wien und Shanghai, die er über einen Zeitraum von neun Jahren sammelte. Wenn Sie noch ein Weihnachtsgeschenk für einen Japan-Fan suchen, so liegen Sie mit diesem Buch bestimmt richtig!

Eckdaten zum Fotobuch 'Japanese Rooms':

Fotograf: Sven Ingmar Thies
Autoren: Sven Ingmar Thies und Takao Kitayama
Gestaltung: Thies Design
Sprache: Englisch, Japanisch
Ausgabe: Kern mit offener Fadenheftung im Schuber, 192 Seiten
Verlag: Schwarzerfreitag
ISBN: 3937623906
Größe: 29,6 x 20,4 x 2 cm
empfohlener Verkaufspreis: EUR 39,-

Konsul Yakabe informiert Studenten

Am 15. November 2008 nahm Konsul Hiroyuki Yakabe an einer Vorbereitungsveranstaltung von studierenden Offizieren und Offiziersanwärtern der Helmut-Schmidt-Universität Hamburg teil, die im Frühjahr 2009 zur weltgrößten Simulation der Vereinten Nationen in New York und Washington fahren werden. Ziel der Veranstaltung war es, den Teilnehmern einen ersten Überblick über die Arbeit der UN und das Land Japan zu geben. Er informierte und diskutierte mit den Studenten über die Grundlagen der japanischen Innen- und Außenpolitik.

Apfelblüten an der Förde

Am 21. November 2008 wurde eine japanische Delegation um die Künstlerin Yumiko Kato im Rathaus von Eckernförde empfangen. Bei dieser Gelegenheit wurde das in 1000 Exemplaren gedruckte Buch 'Eckernförder Brise' vorgestellt, das den Kulturaustausch zwischen Eckernförde und Japan zum Thema hat. Seit 1994 koordinieren Yoshiko und Wolfgang Albrecht Ausstellungen, Konzerte und Apfelbaumpflanzungen. Das von Yumiko Kato künstlerisch gestaltete und aufwendig illustrierte Buch ist beim städtischen Kulturbeauftragten Sven Wlassak unter der Telefonnummer 04351-710170 erhältlich.

Öffnungszeiten zum Jahreswechsel

Über Weihnachten und Neujahr bleibt das Japanische Generalkonsulat in Hamburg vom 24. Dezember 2008 bis 4. Januar 2009 geschlossen. Am 5. Januar 2009 sind wir wieder zu den üblichen Öffnungszeiten für Sie da!

Jet-Programm 2009

Auch 2009 werden wieder deutsche Staatsbürger bis 40 Jahren mit guten Englischkenntnissen gesucht, die im Rahmen des „Japan Exchange and Teaching Programme (JET)“ für ein bis fünf Jahre als Assistent(in) für die Koordination internationaler Beziehungen (CIR) oder als Assistenzlehrer(in) für Deutsch (ALT bzw. AGT) nach Japan gehen möchten.

Bewerbungsunterlagen und weiterführende Informationen sind im Internet unter <http://www.de.emb-japan.go.jp/austausch/jet.html> abrufbar bzw. im Japanischen Generalkonsulat Hamburg zu bekommen. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung bis zum 10. Januar 2009 (es gilt der inländische Poststempel) an den „JET-desk“ der Botschaft von Japan in Berlin, Hiroshimastr. 6, 10785 Berlin. Die Unterlagen werden den Bewerbern nicht zurückgeschickt. Voraussichtliche JET-Interview-Termine für CIR-Bewerber sind am 23., 24. oder 25. Februar 2009, für AGT-Bewerber am 26. Februar 2009.

HALLO JAPAN 2009

Im Rahmen des Austauschprogrammes 'Hallo Japan 2009' erhalten deutsche Studierende, Schüler, Auszubildende und Berufstätige die Möglichkeit, ein Praktikum in Japan zu absolvieren. Der vierwöchige Aufenthalt schließt außerdem den 5. Japanisch-Deutschen Youth Summit und einen Homestay ein. Das Programm ist ein Projekt der DJJG, des VDJG, des BMBF, des DAAD, des Goethe-Instituts und der Deutschen Botschaft in Tokyo. Bewerbungsschluß ist am 15. Januar 2009.

Infos unter www.djig.org unter der Rubrik 'DJJG-Shop'.

Deutsch-Japanisches Austauschprogramm für Junior-Experten 2009 im Bereich Lebenswissenschaften

2009 richtet sich die Ausschreibung gezielt an Führungskräfte mit naturwissenschaftlichem Forschungsschwerpunkt in deutschen Kompetenzzentren (d.h. Hochschulen, Forschungseinrichtungen und Unternehmen, die Mitglieder dieser Zentren sind) des Bereichs Lebenswissenschaften. Bewerber sollen nicht älter als 35 Jahre sein, die deutsche Staatsangehörigkeit und keine einschlägigen Japanerfahrungen haben. Vorausgesetzt werden fließende Englischkenntnisse.

Das Programm der Gruppenreise vom 2. bis 11. März 2009 (Abflugtag in Deutschland: 1. März) in Japan beinhaltet Besichtigungen und Exkursionen, die durch Besuche von japanischen Forschungsinstituten und Privatfirmen den Informations- und Meinungsaustausch mit japanischen Experten zum Thema „Lebenswissenschaften“ ermöglichen.

Bewerbungsschluss ist der 19. Dezember 2008. Die Auswahl obliegt dem japanischen Außenministerium.

Informationen und Bewerbungsformular auf der Homepage des Japanisch-Deutschen Zentrums Berlin:

www.jdzb.de/index.php?option=com_content&task=view&id=17&Itemid=22

Große Erfolge für Japan und Deutschland bei der Karate-WM



Auf der 19. Karate Weltmeisterschaft der World Karate Federation (WKF) in Tokyo vom 13. bis 16. November haben sowohl japanische als auch deutsche Athleten zahlreiche Plätze belegt. Die Sensationen begannen gleich am ersten Wettkampftag: Erstmals in der Geschichte des Deutschen Karate Verbandes konnte ein Mannschafts-WM-Titel gefeiert werden: Die deutschen Damen wurden in der Disziplin Team-Kumite (Zweikampf) Weltmeister. In der Disziplin Team-Kata (Demonstration) gewannen die japanischen Damen mit einer beeindruckenden Vorstellung den WM-Titel.

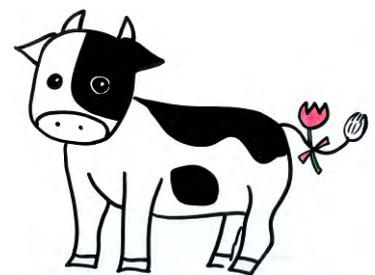
Die japanischen Herren kamen in der Team-Kata auf Platz zwei hinter Frankreich. Insgesamt gewann Japan von 25 teilnehmenden Nationen die meisten Medaillen: 4 x Gold, 1 x Silber und 4 x Bronze. Deutschland holte je einmal Gold, Silber und Bronze.

Alle Ergebnisse finden Sie unter www.karateworld.org

2009 - Das Jahr des Ochsen

Die japanische Bezeichnung „Ushi“ für dieses Tierkreiszeichen beinhaltet die Begriffe Ochse, Büffel, Bulle oder Stier. Der Ochse selbst gilt allgemein als kräftiger und treuer Diener des Menschen bei der Feldarbeit. Sein gelassenes, ruhiges und nachdenkliches Temperament soll das Tier zu einem Symbol des japanischen Zen Buddhismus gemacht haben. Menschen, die im Tierkreiszeichen des Ochsen geboren wurden, gelten unter anderem als geduldig, freundlich, erfolgreich und willensstark, geschickt, häuslich, schweigsam und manchmal als behäbig.

Im modernen Leben begegnet uns der Bulle als weltweite Symbolfigur an der Börse. Lassen Sie uns hoffen, dass wir im Jahr des Ochsen einem Bullenmarkt und damit steigenden Kursen und einer Erholung der Weltwirtschaft entgegen sehen können!



TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

Hier finden Sie Termine und Veranstaltungen zum Thema Japan für den Raum Norddeutschland (Hamburg, Niedersachsen, Bremen und Schleswig-Holstein). Auch wenn sie von uns sorgfältig überprüft wurden, können wir keine Gewähr übernehmen. Bei Teilnahmewunsch wenden Sie sich bitte direkt an den jeweiligen Veranstalter. Achtung: Bei den meisten Veranstaltungen ist eine Anmeldung erforderlich.

HAMBURG

Uni-Go-Gruppe Hamburg Treffen im Philo-Turm der Universität, Von-Melle-Park 6, Raum 701+708. (Vorkenntnisse sind nicht erforderlich, keine Kursgebühren). Jeden Donnerstag, 18:00 h, Info: www.go-in-hamburg.de

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln im Marlowring 19. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18.00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: erik@tengudaiko.de oder Tel. 711 850 65.

Taiko Regelmäßiger Einführungsworkshop im japanischen Trommeln in der Eiffestr. 634. Jeden 1. Donnerstag im Monat. 18:00 bis 22:00 h. Info und Anmeldung: OliverReichelt@yahoo.com oder Tel. 0163-625 19 95

Karate Do 50 Plus – Neuer Anfängerunterricht bei Kimochi Energie & Atem Dojo, Hoheluftchaussee 108. Mittwochs 18:45 bis 20:00 h. Info: Kimochi Energie & Atem Dojo, Tel. 31 700 29 5.

Origami – Japanisches Papierfalten mit Kazumi Ozaki im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Vierzehntägig samstags ab 14:30 h. Im August ist Sommerpause! Kosten ohne Material: 24 Euro. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0

Japanische Tuschkmalerei und Kalligraphie im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Sonntags 10:30 bis 12:30 h, montags 10.00 bis 12:00 h. Anmeldung unter: Tel. 42 88 79 0, Infos unter 040 -679 34 50

Japanische Kalligraphie mit Frau Yuka Komatsu-Albrecht im Museum für Völkerkunde, Rothenbaumchaussee 64. Gebühr: 35 Euro (ohne Material). Samstags 10:00 bis 12:00 h. Info und Anmeldung: Museum für Völkerkunde, Tel, 42 88 79 0

Ausstellung – Japanische Keramik aus dem anagama Ofen von Jan Kollwitz und Ikebana und Kalligraphie von Yoko Etsuseisai Higashi im Shiawase (Tee, Kultur, Sushi), Jungfernstieg 7, Eingang Alsterarkaden 1. 2. Nov. bis 20. Dez. Als Rahmenprogramm „Mein Leben mit Japan“, Vortrag von Jan Kollwitz , 7. Dez. 17:00 h. Info: Jan Kollwitz, jan.kollwitz@t-online.de, www.jankollwitz.de

Ausstellung „DRESS“ von Akihiro Higuchi in der Mikiko Sato Gallery , Klosterwall 13. Die Vernissage findet in Anwesenheit des Künstlers am 7. November um 19:00 Uhr statt. 7. Nov. bis 19. Dez. Info: Mikiko Sato Gallery, www.mikikosatogallery.com

Ausstellung – „New Color Photography und Retrospektive Kiyoshi Suzuki“ im Haus der Photographie, Deichtorhallen, Deichtorstr. 1-2. Bis zum 11. Jan. 2009, di. bis sa. 11:00 bis 18:00 h. Info: Deichtorhallen Hamburg, www.deichtorhallen.de oder Tel. 32 10 30

Ausstellung – „Die Vergnügungsviertel als modische Vorbilder – Japanische Holzschnitte“ im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 4. Nov. bis 15. Feb. 2009. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

HAMBURG

Ausstellung „Soul and Soul“ von Kiyoshi Suzuki in den Deichtorhallen Hamburg, Deichstr. 1-2. 21. Nov. bis 11. Jan. Info: <http://www.deichtorhallen.de/614.html>

Jahresendfeier – Bonenkai der DJG Hamburg im Restaurant Yin Yang Hafencity, Kehr wieder 9a: Eintritt für Mitglieder 55 Euro, für Nicht-Mitglieder 60 Euro. Studenten und Auszubildende mit Mitgliedschaft erhalten eine Ermäßigung. 4. Dezember, 18:30 h (Einlass: 18:00 h). Info: DJG Hamburg, Tel. 23 60 16 25.

Führung – „Die Vergnügungsviertel als modische Vorbilder – Japanische Holzschnitte“ mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 7. +14. Dez. 14:00 h, 17. Dez. 12:30 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Führung – Kunstgenuss – Im Glanz der Jahreszeiten – Japanische Jahreszeitenmotive in der Kunst mit Frau Dr. Hannelore Dreves im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 11. Dez. 15:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Ausstellung – „Junge Künstler aus Kyoto“. Im Rahmen des Hamburger Comicfestivals 2008 präsentiert druck dealer Werke junge Künstler aus Kyoto, die bislang außerhalb Japans so noch nicht zu sehen waren. Die Vernissage findet am 12. Dezember um 20:00 h statt. Ort: Marktstraße 102. 12. Dez. bis 17. Jan. Info: druck dealer, druck@druckdealer.de

Japanische Teezeremonie im Museum für Kunst und Gewerbe, Steintorplatz. 13.+14. Dez. um 13:00+14:00+15:00 h und 13. Nov. auch 16:00 h. Info: Museum für Kunst und Gewerbe, www.mkg-hamburg.de

Konzert – „TUHH goes music“ an der Technischen Universität Hamburg-Harburg in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater. Werke von Beethoven, Liszt, Schumann, Wieniawski, u.a. mit Sono Tokuda (Violine) und Keiko Suzuki (Klavier). Ort: Audimax I, Schwarzenbergstraße 95. Der Eintritt ist frei. 17. Dez. 19:00 h. Info: TUHH, Tel. 42878-0

Konzert – „TUHH goes music“ an der Technischen Universität Hamburg-Harburg in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Theater. Werke von Brahms, Chopin, Mozart, Rossini, Bizet, Walton, u.a. mit Akiko Wakai (Klavier). Ort: Audimax I, Schwarzenbergstraße 95. Der Eintritt ist frei. 21. Jan., 19:00 h. Info: TUHH, Tel. 42878-0

Konzert – mit dem Kanemaki-Chor Hamburg e.V. und Gastchöre, mit dem International Joint Concert Orchestra, Japan in der Hauptkirche St. Petri, Mönckebergstrasse. Werke: Beethoven „9. Sinfonie“, Mozart „Krönungsmesse“. 30. Dez., 19:00 h. Info: Kanemaki-Chor Hamburg e.V., www.kanemakichor.de und an allen bekannten Vorverkaufsstellen

BREMEN

Filmvorführungen „Kabuki“, „Leben in zwei Welten: Bando Tamasaburo“, „Das Bunraku-Puppentheater“ Dokumentarfilme, in deutscher Sprache. 16. Dez. 20:30 h. Ort: Kommunalkino 46, Waller Heerstrasse 46, 28217 Bremen. Info: Japanisch-Deutsche Kulturinitiative e.V., Tel. 0421-78704.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

Die **Geschäftsstelle** des Freundschaftskreises Hannover-Hiroshima e.V., Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover ist jeden Donnerstag (außer in den Schulferien) von 17:00 bis 19:00 h **geöffnet**.

Jeden Freitag (außer in den Schulferien) von 15:00 bis 18:00 h findet in der Geschäftsstelle des Freundschaftskreises ein **offener Treff** für Japaner/Innen und Deutsche zum Gedankenaustausch statt.

Japanischsprachkurs mit Frau Matsuo. Montags 18:00 h, mittwochs 19:00 h., Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Japanischsprachkurs mit Frau Dr. Emura. Donnerstags 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Sprachkurse in Deutsch für JapanerInnen. Dienstags 12:30 bis 14:30 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Abend der japanischen Konversation mit Frau Sprengler im Restaurant Kyoto in Braunschweig. 2. Dez.. 19:00 bis 21:00 h. Info und Anmeldung: Frau Sprengler, Tel. 0531-251 2333

Konzertabend mit japanischen, chinesischen und koreanischen Stipendiaten des Hamburger Konservatoriums im Glockenhaus Lüneburg, Glockenstraße. Werke u.a. Brahms, Schumann, Strauss sowie japanischen Liedern. 4. Dez. 19:00 h. 1 Info: Deutsch-Japanische Gesellschaft zu Lüneburg e.V., Tel. 04131-158 987.

Deutscher Literaturkreis für JapanerInnen unter der Leitung von Susanne Schieble. 5.+19. Dez. und 9.+16. Jan. 20:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Bonenkai der DJG Region: Braunschweig-Peine-Wolfsburg mit Media-Show im China-Restaurant Lotus, Südstrasse 26, Braunschweig. Kosten: Erwachsene: 11 Euro, Kinder unter 7 Jahren: 7 Euro, exklusive Getränke-Kosten. Um eine verbindliche Anmeldung wird bis zum 28. Nov. gebeten. 13. Dez. 18:30 h. Info: DJG Branschweig-Peine-Wolfsburg, www.djg-bs.de/veranstaltungen.html

„**Nikolausfeier/Weihnachtsfeier 2008**“ im Heim Freundschaft der Arbeiterwohlfahrt, Gottfried-Keller-Straße. Kuchenspenden erbeten – Eintritt frei. Anmeldung erbeten bis zum 26. 11. per Telefon oder E-Mail. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Teezeremonie im Teehaus Senshintei (Stadtpark Hannover). Anmeldung erforderlich unter: jadiro@web.de (Jana und Dietrich Roloff) Preis pro Person: 10 Euro. 7. Dez. 15:00 und 17:00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Stammtisch der DJG Hannover mit dem Sprachzirkel im Maritim Grant Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 11. Dez. 19:30 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

TERMINE UND VERANSTALTUNGEN

NIEDERSACHSEN

„Kalligraphie“ – Japanische Schrift „Shodo“ Kurs zum Kennen lernen und zum Mitmachen mit Frau Setsuko Poetzsch. Ort: Geschäftsstelle, Herrenhäuser Straße 54b, 30419 Hannover. Anmeldung erforderlich. 11. Dez. 18.00 h. Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Öffentliche Teezeremonie in der Völkerkunde-Abteilung des Niedersächsischen Landesmuseums Hannover, Willy-Brandt-Allee 5, 30169 Hannover. Der Besuch der Zeremonie ist kostenlos (zzgl. Museumseintritt). Info: Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima e.V., Tel. 0511-763 62 95

Neujahrsfest (Shinnenkai) der DJG Hannover, Auftakt zum 20-jährigen Jubiläum der DJG Hannover im Maritim Grant Hotel Hannover, Friedrichswall 11. 24. Jan. 19:00 h. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Japanischer Sprachzirkel mit Frau Dr. Emura. 28.Jan. 19:00 h.. Info: DJG Hannover, Tel. 0511-458 13 28.

Web-Adressen der Deutsch-Japanischen Gesellschaften im Amtsbezirk

Braunschweig-Peine-Wolfsburg	www.djg-bs.de
Bremen	www.djg-bremen.de
Freundschaftskreis Hannover-Hiroshima	www.hannover-hiroshima.de
Hamburg	www.djg-hamburg.de
Hannover	www.djg-hannover.de
Lüneburg	www.djg-lueneburg.de
Nordwest zu Oldenburg	www.djg-oldenburg.de
Osnabrück	www.ecos-consult.com
Schleswig-Holstein	www.djg-sh.de
Deutsch-Japanische Juristenvereinigung	www.djiv.org